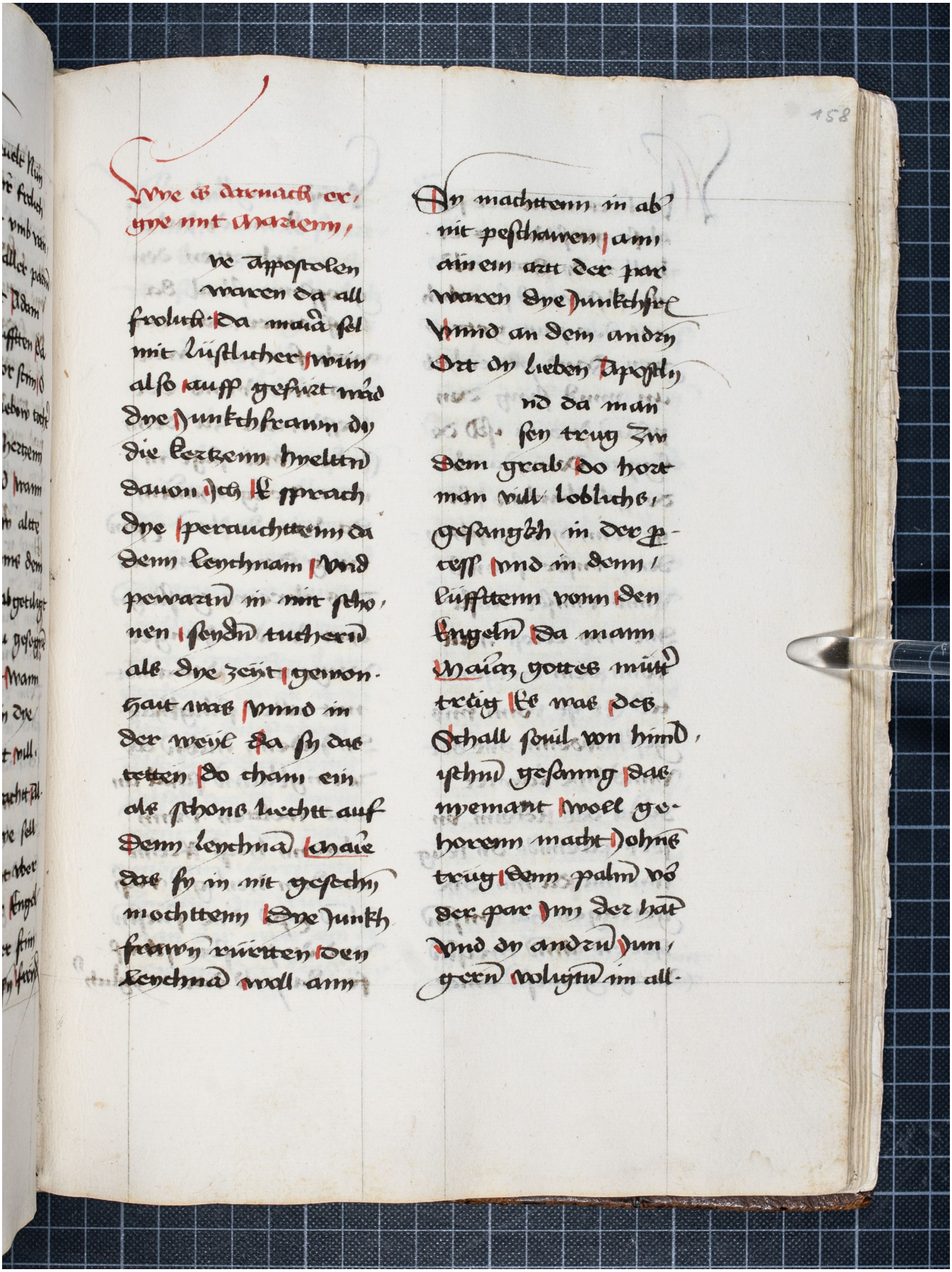
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



158

Wie es darnach er-
gie mit Mariem,

Die appostolen
waren da all
frolich. Da maid sel
mit lüstlicher wiin
also auff gefiert mäd
die junkhfrawn die
die leztem hielten
dauon sich sie sprach
die perauchtem da
dem leychnam. Und
pewarten in mit scho-
nen seydn tuchern
als die zeit gewon-
haut was. Und in
der weil da sy das
tetten do cham ein
als schons liechtt auf
dem leychnam. Ehaie
das sy in mit gesech
mochtem. Die junkh
frawn eiletten den
leychnam wol amm
An machtem in ab
mit pesthawen. am
ainen ait der par
waren die junkhfre
Und an dem andern
Ort die lieben Appostl,
nd da man
sein treug zu
dem grab. do hort
man vill lobliche,
gesangch in der p-
tess. und in dem
lufftem vom den
engeln. Da mam
Maiaz gottes mutt
treug. Es was des
schall seuil von himel,
schmd gesanng. das
niemant. woel ge-
horem macht. ohne
treug. dem palm vo
der par. im der hat
und die andern. im
gern wolten im all-